



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

Empfehlungssorten für die Aussaat 2024

	D-Süd-Standorte	Löß-Standorte	V-Standorte
H	KWS Tayo	KWS Tayo	KWS Tayo
	SU Perspectiv	SU Perspectiv	SU Perspectiv
		KWS Receptor	KWS Receptor
Vorläufig H	SU Karlsson	SU Karlsson	SU Karlsson
P	SU Bebop		SU Bebop

H = Hybridroggen; P = Populationsroggen

Allgemeines

Im Erntejahr 2024 wurde in Sachsen-Anhalt Winterroggen auf einer Fläche von ca. 52.300 ha angebaut, damit ging die Anbaufläche um 11.500 ha zurück. Dabei nimmt Ostdeutschland weiterhin die Hälfte der Anbaufläche ein. Winterroggen verfügt über eine ausgeprägte Trockentoleranz auf leichten Böden und konnte auch in diesem Jahr überzeugen. Für die Roggenvermarktung spielen die Fallzahl und der Mutterkornbesatz eine wichtige Rolle. Beide Kriterien sind über die Sortenwahl abschätzbar. Der Anbau ausreichend auswuchsfester Sorten, die Vermeidung von frühem und starkem Lager und eine termingerechte Ernte sind dabei die Hauptfaktoren zur Absicherung der Qualität (Fallzahl). Die jahresbedingten Schwankungen fordern Flexibilität in der Vermarktung vom Backroggen oder die Nutzung als Futtermittel oder in Biogasanlagen. Auf die Mutterkorninfektion haben der Witterungsverlauf zur Blüte (Windrichtung, Pollenausschüttung) und der Zwiewuchsanteil im Bestand einen sehr großen Einfluss. Die Aussaatstärke sollte deshalb nicht zu gering bemessen werden. Bei der Überlegung, ob Hybridsorten oder Populationsorten angebaut werden sollen, sind Kriterien wie Vermarktungswunsch, Qualitätsansprüche, Saatgutkosten und Erfahrung zu bedenken. Hilfreich ist die Ertragsrelation beider Sortentypen zueinander. Praxisüblich ist aber auch die zehnpromtente Zumischung von Populationsroggen zum Hybridsaatgut, um das Mutterkornrisiko zu verringern. Die gegenwärtig zulässigen Höchstgehalte für Mutterkorn (0,5 g/kg) und Ergotalkaloide (500 µg/kg) werden ab Juli 2025 entsprechend Verordnung (EU 2024/1808) auf 0,2 g/kg Sklerotien herabgesetzt.

Die Aussaat Winterroggen erfolgte termingerecht und ortstypisch Ende September an den Standorten in Sachsen-Anhalt. Auch wenn der September 2023 besonders warm und trocken war, entwickelten sich die Pflanzenbestände zügig und sortenunabhängig gleichmäßig. Trotzdem gingen oft schwache Bestände in die Winterruhe. Bereits Ende November gab es kalte Nächte, teilweise eine geschlossene Schneedecke für zwei Tage. Der Dezember war mild und regenreich. Mitte Januar gab es Kahlfröste (bis zu -12 °C) und der Roggenbestand reagierte mit Absterben von schwachen Bestockungstrieben und Blattschäden. Eine richtige Auswinterung konnte in der Vegetationsperiode nicht bonitiert werden. Im Anschluss folgte eine milde und niederschlagsreiche Wetterphase. Das hatte zur Folge, dass der Winterroggen ab Anfang Februar weiterwachsen konnte. Der wechselhafte und warme Frühling förderte den Krankheitsdruck. Der Einsatz von Wachstumsreglern erfolgte örtlich und termingerecht. Bereits Mitte April war das gesamte Sortiment stark mit Braunrost befallen. Besonders die Stufe 1 (ohne Fungizid) zeigte kaum noch grüne Blattmasse. Andere Krankheiten, wie Gelbrost und Mehltau, konnten nicht nachgewiesen werden. Vereinzelt, aber sortenunspezifisch, wurde Rhynchosporium bonitiert. Der trockene und warme Mai sorgte für ein frühes Ährenschieben. In diesem Anbaujahr waren Lager und auch Halmknicken und eine ungleichmäßige Strohabreife in den Winterroggenbeständen zu finden. Wie in jedem Jahr wurde der Landessortenversuch in Stufe 1 ohne Fungizid und in Stufe 2 mit Fungizid behandelt.

In den Landessortenversuchen wurden Kornerträge von 75,4 dt/ha auf den D-Süd-Standorten, 93,8 dt/ha auf V-Standorten und 100,9 dt/ha auf den Löß-Standorten erzielt. Das sind erfreuliche Ertragssteigerungen zum Vorjahr auf D-Süd um 1,9 dt/ha und V-Standorten um 1 dt/ha. Während auf den Löß-Standorten der Kornertrag um 4,7 dt/ha geringer als 2023 ist.

Beschreibung der Sorten

Hybridsorten

KWS Tayo überzeugt mehrjährig in allen Anbaugebieten mit sehr hohen Erträgen in beiden Intensitätsstufen. Er überzeugt mit ausgeglichen guten Anbau- und Qualitätseigenschaften. Die Sorte verfügt über eine mittlere Standfestigkeit, bei einer mittleren Anfälligkeit für Mutterkorn. Die Blattgesundheit erreicht ein annähernd mittleres Niveau, auf Braunrost ist zu achten.

KWS Receptor bringt dreijährig gute überdurchschnittliche Kornerträge. Bei mittlerer Strohstabilität sollten die Anbauer auf die Lageranfälligkeit achten. Etwas erhöht ist die Anfälligkeit für Braunrost und Mutterkorn.

KWS Tutor zeigt nach dreijähriger Prüfung überwiegend gute Kornerträge. Bei ansonsten durchschnittlichen Anbau- und Qualitätseigenschaften, hat er eine gute Widerstandsfähigkeit bei Mutterkorn.

SU Cossani erreicht als ältere Sorte (Zulassung 2014) in allen Anbaugebieten mittlere bis unterdurchschnittliche Kornerträge. Die Sorte verfügt über eine durchschnittliche Standfestigkeit und ist stärker für Braunrost und Mutterkorn anfällig.

SU Perspectiv ist eine EU-Sorte und realisiert im dreijährigen Prüfergebnis überdurchschnittliche Kornerträge. Die Blattgesundheit liegt im mittleren Bereich. Die Fallzahl ist hoch. Bei einer mittleren bis starken Neigung zu Halmknicken ist die Standfestigkeit gut. Das Mutterkornrisiko ist mittel.

SU Karlsson erzielt im zweiten Prüfljahr auf allen Standorten sehr gute Kornerträge. In diesem Jahr erreicht er sogar auf den V-Standorten im Anbauggebiet das beste Ergebnis im Prüfsortiment. Eine Sorte, die später Ähren schiebt, später abreift sowie etwas stärker zum Halmknicken neigt. Da die Sorte etwas länger ist, war in diesem Jahr an manchen Standorten Lager zu beobachten.

SY Glacia bringt zweijährig auf den D-Süd-Standorten sehr gute Kornerträge. Aufgrund der wenigen Standorte ist die Sorte in diesem Anbaujahr schwer einzuordnen. Sie besitzt eine geringe Anfälligkeit für Braunrost aber eine hohe Anfälligkeit für Mutterkorn.

Populationsorten

SU Bebop bringt dreijährig auf den D-Süd-Standorten unterdurchschnittliche Erträge. Die Sorte ist seit 2021 zugelassen. Sie ist die längste Sorte im Prüfsortiment, mit guter Standfestigkeit und sortimentstypischer Blattgesundheit. Sie hat eine Neigung zum Halmknicken. Hervorzuheben ist die geringe Anfälligkeit bei Mutterkorn.

Einjährige Prüfergebnisse

Die neuen Hybridsorten überzeugen im ersten Prüfljahr. **KWS Baridor** und **KWS Emphor** und **SU Erling** haben sehr gute Kornerträge. Besonders hervorzuheben sind die geringen Werte der Mutterkornanfälligkeit bei den KWS Sorten, sie liegen auf dem Niveau der Populationsorte.

**LSV Winterroggen 2022– 2024 nach Anbaugebieten der NBL
Kornertrag relativ zur Gesamtbezugsbasis mit Fungizid (Stufe 2) sowie Einstufung von
Fallzahl und Mutterkornanfälligkeit**

		D-Süd	Löß-Standorte	V-Standorte	BSA-Note (APS)** 2024	
		BB, SN, ST	TH, SN	TH, SN, ST	Fall- zahl	Mutterkorn- anfälligkeit
dreijährige Prüfergebnisse 2022 - 2024						
Anzahl Vers.		27	12	14		
BB (dt/ha)		75,4	100,9	93,8		
KWS Tayo	H	106	103	104	7	4
KWS Receptor*	H	101	102	104	7	4
KWS Tutor	H	100	99	99	6	3
SU Cossani	H	99	95	98	6	5
SU Perspectiv*	H	104	102	106	7	5
SU Bebop	P	90		89	6	3
zweijährige Prüfungsergebnisse 2023 - 2024						
Anzahl Vers.		18	8	9		
BB (dt/ha)		76,6	95,3	95,7		
SU Karlsson		104	103	107	7	4
SU Glacia		(105)			6	6
einjährige Prüfungsergebnisse 2024						
Anzahl Vers.		10	4	4		
BB (dt/ha)		78,2	85,8	94,2		
KWS Baridor	H	105	103	103	7	3
KWS Emphor	H	106	105	106	8	3
SU Erling	H	107	109	106	7	5

H = Hybridsorte

P = Populationssorte

BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel der Anbaugebiete)

* = EU-Sorte

** = BSA – Note (APS) nach Beschreibender Sortenliste

() = weniger Versuchsorte

Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau

Zentrum für Acker- und Pflanzenbau

Strenzfelder Allee 22

06406 Bernburg

Bearbeiter: Andrea Rode

Telefon: 03471-334 215

Fax: 03471-334 205



Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:

<http://www.llg.sachsen-anhalt.de>

Veröffentlichung und Vervielfältigung der Versuchsergebnisse bedürfen der Genehmigung des Herausgebers!

Redaktionsschluss: 29.08.2024

Bildnachweis: LLG